

Stefan Neuner-Jehle

A propos: Sind Sie schüchtern? Nein? Wie schade ...

... denn – auch wenn es paradox klingt – den Schüchternen gehört die Welt. Zumindest schreibt dies Florian Werner, Literaturwissenschaftler in Berlin: Sie sind verlässlicher und besonnener, weil sie nicht impulsiv handeln, sondern vor einer Handlung länger überlegen. Sie pflegen Ihre Freundschaften, weil ihnen das Knüpfen neuer Freundschaften Mühe bereitet. Sie sind gute Beobachter und Zuhörer, weil sie nicht selbst auf der Bühne stehen wollen. Alles Eigenschaften, die uns als ÄrztInnen auch gut anstehen!

Natürlich gibt es negative Auswüchse. Längst hat die Medizin extrem Schüchterne mit Diagnosen belegt. Die soziale Phobie ist zum lukrativen Markt für die Pharmaindustrie geworden. Ausserdem wäre die Welt doch sehr grau, bestände sie nur aus Schüchternen: Was wären wir ohne Menschen mit Zivilcourage, ohne Selbstdarsteller in Kunst und Unterhaltung, ohne Helden?

Dennoch: Schüchterne Menschen sind mir sympathisch. Reflexartig versuche ich, zum Beispiel wenn sie als Patienten vor mir sitzen, eine vertrauensvolle Atmosphäre aufzubauen, damit sie sich öffnen können. Sie fordern mich auf eine stille Art heraus, zu kom-

munikativer Höchstform aufzulaufen. Die kann durchaus darin bestehen, selbst besonnen zuzuhören, mir Zeit zu nehmen. Von Schüchternen können wir Gelassenheit lernen.

Literaturtipps: Florian Werner: Schüchtern. Bekenntnis zu einer unterschätzten Eigenschaft. Zürich: Nagel & Kimche; 2012.

Korrespondenz:

Dr. med. Stefan Neuner-Jehle, MPH
Institut für Hausarztmedizin Zürich
Pestalozzistrasse 24
8091 Zürich
sneuner[at]bluewin.ch